

ACTING WITH SILENT VOICES



Wir schaffen Räume, um mit zart vernehmbaren Stimmen in Verbindung zu treten und unsere Resonanzen mit ihnen durch gemeinsame Narrative in das Kollektiv einzubringen.

Applied Theater – Angewandtes Theater

“Ich glaube, dass Theater Freude bereiten muss; es muss uns helfen, unsere Zeit und uns selbst besser zu verstehen. Unser Wunsch ist es, die Welt, in der wir leben, besser zu verstehen, damit wir sie bestmöglich verändern können. Theater ist eine Form von Wissen und sollte auch ein Mittel zur Veränderung der Gesellschaft sein. Es kann uns helfen, die Zukunft zu gestalten, anstatt passiv darauf zu warten, dass sie kommt.”

— Augusto Boal

“Jeder hat eine Geschichte.”

— Joe Salas

Applied Theater oder transformative Theaterpraktiken verstehen den dramatischen Ausdruck und das dramatische Schaffen als Mittel zur Veränderung. Diese Veränderung kann auf persönlicher, gruppenbezogener, gemeinschaftlicher und/oder gesellschaftlicher Ebene stattfinden. Mithilfe der Kunst greifen wir Veränderungen für uns selbst und für andere auf. Die Arbeit mit expressiven Ausdrucksformen und dem Körper fördert eine Form der Kommunikation, die über Worte hinausgeht, Resonanzen erzeugt und neue Verbindungen zu anderen Menschen und zu unserer Umwelt schafft.

Das Playback-Theater ist eine dieser transformativen Theaterpraktiken.

In den Sitzungen von Playback-Theater sind die Teilnehmer:innen dazu eingeladen, von sich aus persönliche Geschichten zu erzählen, die anschließend szenisch umgesetzt werden.

Einerseits trainieren die Teilnehmer:innen ihre Fähigkeit, den Geschichten der Erzähler aufmerksam zuzuhören, mit der Intention, deren Gefühlswelt und Innenleben ohne Vorurteile zu erfassen.

Andererseits werden einfache Techniken vorgestellt, um verschiedene Ausdrucksmittel zu nutzen: Körper, Schauspiel, Musik und vieles mehr. Auf diese Weise entdecken Menschen ohne schauspielerische Vorkenntnisse, dass sie in der Lage sind, unseren Alltagsgeschichten, unseren Hoffnungen, Sehnsüchten, Ängsten und allem, was die Gruppe spontan zum Ausdruck bringen möchte, eine symbolische Bedeutung zu verleihen.

Das Playback-Theater ermöglicht es uns, unsere Umgebung zu betrachten und unserer Welt neue Bedeutungen zu verleihen, indem wir in Resonanz gehen und gemeinsame Narrative schaffen, die vom Individuum zum Kollektiv führen. Es ermöglicht einen tiefen Kontakt und eine echte, authentische Begegnung zwischen Menschen. Aus all diesen Gründen ist es ein wirkungsvolles Instrument zur Unterstützung von Gruppen und Gemeinschaften.

Gewaltfreie Kommunikation und authentischer Dialog

Gewaltfreie Kommunikation konzentriert sich auf menschliche Bedürfnisse. Sie macht bewusst, welche Sehnsucht, welche Wertvorstellungen, welche lebensbejahende Energie in jedem Menschen dessen Handeln, Denken und Fühlen antreibt. Die Orientierung kommt somit von innen. Ich kann durch Selbstempathie ergründen, was in mir vorgeht.

Das unterscheidet sich sehr davon, das Leben durch moralische Urteile zu betrachten, wie zum Beispiel den Versuch, herauszufinden, was gut und was schlecht ist, wer im Recht ist, wer im Unrecht, festgelegt von außen.

Die eigene Verantwortung liegt darin, die motivierenden Bedürfnisse zu erkennen, sie zu benennen und nach Wegen zu suchen, damit sie eher wahrgenommen, verstanden und mit grösserer Wahrscheinlichkeit erfüllt werden können. GfK als lebensbereichernde Haltung fördert Strukturen der „Macht mit“ anstelle von „Macht über“ und zielt darauf ab, die Entscheidungsfreiheit für alle zu stärken, unabhängig von Geschlecht, Alter, Status, Kultur, Aussehen usw. in jedem sozialen Kontext.

Welche neuen Strukturen und Vorgehensweisen können wir einführen, die allen Bedürfnissen und damit allen Ausdrucksformen des Lebens gerecht werden? Durch kreative Abwandlung von Gewohnheiten, Neuanpassung der Spielregeln und der Strategien können alle Lebensformen in ihrer Lebenskraft unterstützt werden.

Wir sind aufgefordert, unsere Überzeugungen sowie unsere kulturellen und wirtschaftlichen Prägungen zu überdenken.

Durch authentischen Dialog gelingt es uns, Auswirkungen zu benennen und dabei strukturelle Beobachtungen einzubeziehen. Es ist ein Gespräch darüber, wie Verhalten unseren Zugang zu Ressourcen und unsere Fähigkeit, Bedürfnisse zu erfüllen, beeinflusst, insbesondere in Situationen mit Machtunterschieden. Wir hören einander zu, jenseits der erlernten Reaktionen von Schuld und Scham. Wir übernehmen Verantwortung, ohne zu beschämen oder Schuld zuzuweisen.

Durch authentischen Dialog gelingt es uns, uns wahrhaftig auszudrücken, ohne unsere Zugehörigkeit und Verbundenheit zu gefährden. Gleichzeitig werden Auswirkungen von Handeln sichtbar, Fürsorge und Respekt werden gewahrt, und Heilung wird möglich.

Intuitionstraining

Intuition zu trainieren bedeutet, unsere Fähigkeit zu schulen, auf unsere innere Stimme zu hören und einen Einblick in die unermesslichen Möglichkeiten zu gewinnen, uns selbst und die Welt besser zu verstehen. Wenn wir beginnen, der Intuition Raum zu geben, erlauben wir, dass tiefes Wissen nach und nach bewusst wird. Wir versetzen uns in die Lage, aus der Intuition heraus zu handeln und die für uns richtigen nächsten Schritte zu finden, die dem Leben dienen.

Aus der Intuition heraus zu handeln ermöglicht es uns, uns Schritt für Schritt eigenem Sinn im Leben zu nähern und uns mit unserer inneren Kraft zu verbinden.

Wir bieten Raum für die Entfaltung von Intuition durch geführte Meditationen, Visualisierungen und Spiel sowie durch den achtsamen Umgang mit unseren Träumen und unserer Vorstellungskraft. Insbesondere wünschen wir unsere Fähigkeit zu vertiefen, anderen Wesen – seien es Tiere oder Pflanzen – zuzuhören und mit ihnen zu kommunizieren.

Wir laden Sie ein, in unseren Workshops zu erleben, wie wir diese Werkzeuge in den Dienst individueller und kollektiver Prozesse stellen.

Gerne entwickeln wir auch **maßgeschneiderte Prozesse für Gruppen**, die Unterstützung suchen, um eine bestimmte Herausforderung zu bewältigen oder die sich auf eines unserer Werkzeuge konzentrieren möchten. Zögern Sie also nicht, uns Ihre konkreten Wünsche mitzuteilen und nach einem Angebot zu fragen, das Ihren Bedürfnissen und Ihrem Budget entspricht.

Was die **Sprachen** betrifft, die wir als Moderator:innen sprechen, ist es abhängig vom Werkzeug möglich, unsere Unterstützung auf Spanisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Arabisch in Anspruch zu nehmen.

“PLAY BACK” UNSERE BERGE, FLÜSSE UND IHRE LEBEWESSEN

21. – 23. August 2026 im Voralpenland zwischen Schongau und Weilheim (auf Deutsch und Englisch)
Drei Tage mit Diana Calvo, Kata Schlierf und Iris Schmidt Koopmann



In Zeiten der digitalen Globalisierung bieten wir Räume für eine einfühlsame und intuitive Verbindung zu uns selbst und zur Natur sowie die Möglichkeit, unsere verbindenden Erfahrungen durch Playback-Theater zu teilen. Dies tun wir in den spanischen Vorpyrenäen und den bayrischen Voralpen.

Wir laden Menschen ein, an einem kollektiven Prozess der Erforschung teilzunehmen, der Herz und Verstand vereint, um der Frage nachzugehen, wie wir als Menschen unter den Lebewesen sein und für unsere Umwelt sorgen können.

Unsere Moderation stützt sich auf Methoden, die uns helfen, unser Einfühlungsvermögen und unsere Intuition zu erschließen und zu entwickeln, sowie auf das Playback-Theater als transformative und verbindende Form des Geschichtenerzählens. Wir begleiten euch in eine intuitive und einfühlsame Verbindung mit der Natur. Durch das Üben mit Playback-Theater schaffen wir Räume für den Austausch von Geschichten, die für jede/-n von uns entstehen können,

wenn wir uns mit der Natur verbinden. So schaffen wir ein gemeinsames Narrativ und einen Raum der Zugewandtheit, des Zuhörens, des Spiels und des Vertrauens.

Wir bieten diese Arbeit an verschiedenen Orten an, an die menschliche Beziehungen und Natur uns einzuladen scheinen. Der Wunsch, Räume in den spanischen Vorpyrenäen und den deutschen Voralpen miteinander zu verbinden, entspringt unseren persönlichen Netzwerken und Lebenswegen. Er entspringt auch unserem ökologischen und sozialen Engagement, das uns dazu motiviert, Prozesse sichtbar und greifbar zu machen, die diese Orte zu gefährden scheinen. Räume zu schaffen, in denen sich Menschen und Orte durch Playback-Theater, Empathie und Intuition verbinden, erscheint uns als ein guter Weg, Leben zu unterstützen.

Diana Calvo Salvanés

Meine Arbeit zeichnet sich durch eine persönliche Methodik aus, die das Künstlerische, das Körperliche, das Erzählende und das Symbolische miteinander verbindet, mit dem Ziel, Räume für Transformation, tiefes Zuhören und gemeinsam gehaltene Verantwortung zu schaffen.

Ich habe einen Abschluss in Arabischer Philologie von der Universität Granada sowie ein Diplom in Sozialpädagogik von der UNED und absolviere derzeit einen Bachelor-Studiengang in Sozial- und Kulturanthropologie. Im Laufe der Jahre habe ich zudem weitere Fachausbildungen absolviert, darunter einen Master-Studiengang in Kunsttherapie (Universität Vic) und einen weiteren in Psychosoziodrama und Theaterformen der Transformation (Escuela Impromptu).

In meiner Arbeit nutze ich Kunst als Mittel kollektiver Zuwendung und habe einen Großteil meiner Erfahrung auf „Theaterformen der Transformation“ gerichtet, insbesondere auf das Playback-Theater – eine improvisierte Theaterform, bei der vom Publikum erzählte Geschichten in symbolische Szenen umgesetzt werden.

Ich habe an Projekten dieser Art in Ägypten und Spanien gearbeitet, wobei ich mich hauptsächlich mit verschiedenen Themen im Zusammenhang sozialer und ökologischer Gerechtigkeit unterschiedlicher Gruppen befasste und dabei versuchte, Veränderungsprozesse bei Einzelpersonen, Gemeinschaften und bei mir selbst zu begleiten.



Kata Schlierf



Ich arbeite als Begleiterin und Trainerin im Bereich der Kunst des Zuhörens und unterstütze Einzelpersonen sowie Gruppen dabei, ihre Fähigkeiten zur (Selbst-)Verbindung, Empathie, Intuition und Konfliktbewältigung weiterzuentwickeln.

Auf meinem persönlichen und beruflichen Weg fand ich erneut Zugang zu meiner Sensibilität und meinen feinen Wahrnehmungen, der in meiner Kindheit unterbrochen worden war. Ich erlebte die Magie mit anderen Menschen im Kreis zu sitzen, erfuhr viele Momente, in denen ich mir bewusst wurde, Konflikte als einen Weg zu schätzen, durch den wir uns immer wieder mit dem Leben verbinden können, wenn wir tief in uns hineinhören.

Ich habe mich in verschiedenen Ansätzen des tiefen Zuhörens geschult und entdeckt, wie sie sich gegenseitig ergänzen: das energetische Zuhören mit Jin Shin Jyutsu, das individuelle und kollektive Zuhören auf unsere Worte und Körper vermittelt durch Gewaltfreie Kommunikation und restorative Praktiken sowie das Eintauchen in unsere Intuition – worauf ich mich derzeit in meiner Ausbildung konzentriere.

Es macht mir Freude, Räume zu gestalten und zu moderieren, in denen wir gemeinsam diese Themen erforschen. Besonders berührt bin ich durch die Wahrnehmung einer Art Magie im Raum, die sich entfaltet, wenn wir uns auf unser Herz besinnen und uns für zart wahrnehmbare Erfahrungen öffnen. Ich liebe es, jeden Tag meine eigene Sensibilität ein wenig mehr zu erkunden und über unsere Fähigkeit zur Kommunikation zu lernen zwischen den verschiedenen Wesenheiten, die diese Welt bewohnen.

Iris Schmidt Koopmann

Ich arbeite als IFS-Practitioner/Coach (zertifiziert durch das IFSI) und GfK-Trainerin (zertifiziert durch das CNVC) und versuche zu verstehen, was eine Person wirklich dazu bewegt, sich so zu verhalten, wie sie es tut. Was liegt zu Grunde? Welche menschlichen Bedürfnisse treiben diese Erfahrung an? Aus einer Haltung offener Neugierde heraus lenke ich die Aufmerksamkeit auf die Beziehungen, auf das Netz von Verbindungen, zwischen inneren Ausdrucksformen oder Anteilen von uns, zwischen uns und anderen Menschen, zwischen uns und anderen Ausdrucksformen des Lebens. Wie können wir das Bedürfnis nach Autonomie und Zugehörigkeit in Einklang bringen, ohne wichtige Facetten von uns zu verbergen oder zu verdrängen? Wie können wir unsere Fähigkeit wiederentdecken, Gemeinschaft zu leben – verstanden als Erfahrung authentischer Verbundenheit, ungewöhnlicher Sicherheit und außergewöhnlichen Respekts, als ein Gemeinschaftsgefühl, das aus bewusster Kommunikation mit uns selbst und anderen entsteht. Vor kurzem habe ich begonnen, als Begleiterin für Gemeinschaftsbildung (Scott Peck) zu arbeiten. Ich bin der Ansicht, dass wir mehr Räume brauchen, in denen wir die Folgen kollektiver Traumata sowie kultureller und historischer Konditionierung verlernen können, um effizient zu kommunizieren und moralische Urteile in lebensbejahende Erkenntnisse umzuwandeln.



KONTAKT

actingwithsilentvoices@komun.org